sich in diesem Jahre, begünstigt durch die allgemeine Conjunctur, namentlich in Cerealien, außerordentlich früh und stark entwickelt. Auf allen Stationen Ungarns herrscht eine lebhafte Verladethätigkeit, um das zugeführte Getreide möglichst rasch abzutransportiren. Die reichen Transportmittel, insbesondere der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, können heuer dem Handel in weit ausgiebigerem Maße als sonst zur Verfügung gestellt werden, weil durch den guten Wasserstand eine raschere Bewältigung des Verkehres mit den vollbeladenen Schleppschiffen ermöglicht ist und die untere Donaustrecke jetzt noch weniger in Betracht fällt, somit eine Concentration des Schiffsparkes für die Verkehrsbedienung auf der mittleren und oberen Donau möglich ist. Das Zusammentreffen aller dieser günstigen Umstände kommt diesmal dem ungarischen Getreideverkehr und Export besonders zu Statten, der dadurch in seiner Abwickelung eine mächtige Unterstützung erfährt. Die Donau-Route hat wieder einmal reichlich Gelegenheit, ihren Werth für den Handel zu bethätigen.

*— Galizische Karl-Ludwigbahn. Mit Bezug auf die Differenz zwischen dem officiellen Eisenbahn-Ausweis und den Decadenausweisen, welche darin besteht, daß ersterer ein Minus von 250 000 fl., die letzteren ein Plus von 225 000 fl. aufweisen, bemerkt die „Zeitschrift für Eisenbahnen", es seien bisher 62 500 fl. an derartigen Richtigstellungen von Januar bis Ultimo März vorgenommen worden, so daß das reine Plus provisorisch gegen provisorisch genommen 162 500 fl. beträgt. Selbstverständlich dürfte die sonst mit Ende jeden Jahres erfolgte Einstellung einer größeren Summe — dieselbe schwankte zwischen 250 000 und 350 000 fl. — als Ergebniß der bis dahin reichenden definitiven Abrechnungen ferner entfallen.

*— Ungarische Investitions-Anleihe. An der heutigen Börse machte sich lebhafter Begehr für die Ungarische Investitions-Anleihe zum Course von 96,70 bemerklich, indeß stand der Nachfrage zu dieser Notiz das entsprechende Material nicht gegenüber.

*— Sardellenfang. Ueber den reichen Sardellenfang an den Küsten der Bretagne wird der „Schles. Ztg." mitgetheilt, daß derselbe sich nicht auf die bei uns bekannten Sardellen, die bekanntlich im Zuider-See gefangen und von Holland bezogen werden, bezieht, sondern auf die französischen Sardinen. Diese sind dieses Jahr allerdings in großen Massen gefangen worden, sind aber größtentheils so klein, daß sie sich zu Sardines à l'huile kaum eignen oder doch nur untergeordnete Marken ergeben. Großer, feiner Fisch ist dagegen spärlich und dürften Preise nicht billig werden. Der Sardellenfang in Holland war in diesem Jahre durchaus nicht bedeutend und sind die Preise für Brabanter Sardellen bereits allerdings gestiegen.

*— Die Carlshamn Spritfabrik beharrt in ihrem Widerstande gegen die Zahlung der durch das neue spanische Alkohol-Consumsteuergesetz auferlegten Nachsteuer (aforo) auf ihre großen Läger in Spanien. Da sie sich auch in Tarragona geweigert hatte, ihr dortiges Spritlager von 1190 Fässern nachzuversteuern, so hat die spanische Finanzbehörde dasselbe am Sonnabend öffentlich versteigern lassen. Nach der Schätzung des Vertreters der Carlshamn Spritfabrik wäre das Lager 1 Mill. Pesetas werth; dasselbe wurde von dem Hauptagenten des schwedischen Etablissements, Herrn Dalander, aus Valencia, für 502 000 Pesetas zurückgekauft. Durch dieses Auctionsverfahren hat die spanische Steuerbehörde den aforo erlangt, während sich die schwedische Fabrik ihre Rechte gesichert hat; viel helfen wird ihr das freilich nicht.

*— Vom Londoner Geldmarkt, 18. August, schreibt der „Economist": Gold wird zur Verschiffung nach Südamerika gebraucht. Diejenigen, welche sich verpflichtet haben, das Geld bezw. Gold zu liefern, bezwecken indeß, sich der Bank von England fern zu halten, weil es augenscheinlich nicht in ihrem Interesse liegt, den Geldwerth gegen sich selber zu erhöhen, und es wird für möglich erachtet, daß sie alles, was sie brauchen, von der Bank von Frankreich und der Deutschen Reichsbank, welche beide über große Metallvorräthe verfügen, erhalten werden. Es scheint aber nicht sehr wahrscheinlich zu sein, daß diese Banken einer weiteren Goldentziehung gegenüber ruhig bleiben werden. Es ist demnach zweifelhaft, ob es möglich sein wird, viel Gold anderswo als von der Bank von England zu erlangen, und wenn Entnahmen bei der Bank erfolgen, wird sie gezwungen sein, den Discontsatz wieder zu erhöhen.

London, 18. August. Der Silbermarkt war ruhig, eher die Tendenz war fester und feine Barren schlossen höher zu 42—42¹/₁₆ d per Unze. Mexikanische Dollars waren bei geringfügigem Angebot überaus ruhig; zu 41¹/₄ d per Unze waren gute Käufer vorhanden. Quecksilber schloß zu 7¹/₈ £ per Flasche aus erster Hand.

*— Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel. Aus dem letztjährigen Rechnungsabschluß werden der „B. B.-Z." folgende Zahlen mitgetheilt: Der Gewinn betrug 2 908 646 Rbl., davon wurden auf Abschreibungen 1 139 419 Rbl. verwendet, dem Betriebs-Capital überwiesen 464 694 Rbl., dem Versicherungsfonds 150 000 Rbl., zur Gehaltsaufbesserung der Angestellten werden 138 555 Rbl. verwendet; es bleibt ein Reingewinn von 1 016 076 Rbl., hiervon nach §. 56 der Statuten: dem Reservefonds 51 000 Rbl., 6 Proc. Dividende den Actionären 900 000 Rbl., Gewinn-Vortrag auf 1888 65 076 Rbl.

P. C. Goldgewinnung in Serbien. Wie man uns aus Belgrad meldet, ergab die Goldwäscherei im Flusse Duboka einen Goldklumpen im Gewichte eines Kilogrammes.

P. C. Serbisch-türkischer Handelsvertrag. Wiewohl der Austausch der Ratificationen des zwischen Serbien und der Türkei geschlossenen Handelsvertrages eine Verzögerung erfuhr, treten dennoch die Bestimmungen des Vertrages auf Grund einer ausdrücklichen Verabredung des serbischen Ministers des Aeußern, Herrn Mijatovic, mit dem türkischen Gesandten in Belgrad zu dem ursprünglich im Vertrage festgestellten Termine ins Leben.

WTB. New-York, 20. August. Der Dampfer „Alberta", von New-York nach Stettin in Fahrt, hat bei Neu-Schottland Schiffbruch gelitten. Alle an Bord sind gerettet.

A. Obwohl die Baumwollindustrie in China und Japan in den letzten Jahren eine starke Ausdehnung erfahren hat, wird der Bedarf doch noch nicht gedeckt, sondern es ist noch eine große Menge baumwollener Gewebe und Garne daselbst eingeführt worden. So sind allein im ersten Halbjahre 1888 nach beiden genannten Ländern 25 615 700 Pfd. Baumwollgarne aus England eingeführt worden (gegen 11 396 400 Pfd. im gleichen Zeitraume des Vorjahres). Dadurch ist es auch möglich geworden, daß die englischen Baumwollspinnereien in den ersten 6 Monaten dieses Jahres überhaupt 126 540 200 Pfd. Baumwollgarne nach dem Auslande liefern konnten, während im ersten Halbjahre 1887 davon nur 120 084 800 Pfund ausgeführt werden konnten. Auch unsere deutsche Baumwollindustrie erfreut sich in China und Japan eines guten Absatzes ihrer Erzeugnisse.

(Eingesandt.)

—z. Sie haben kürzlich (in Nr. 214) die seit dem 1. August ins Leben getretene Neuerung im hiesigen Rollfuhrwesen in einer Weise besprechen lassen, als sei mit derselben nur Dankenswerthes für den hiesigen Verkehr geschaffen. Die Ausdehnung der Rollfuhren auf die Vororte soll ja auch ganz gern anerkannt werden, die unbedeutenden Neuerungen im Zettelwesen sind aber doch kaum als Erleichterungen anzusehen, und die Hauptsache, den empfindlichen Nachtheil, daß der Verkehr im Stadtbezirk, insonderheit die innere Stadt, zu einer Vertheuerung der bisherigen Sätze gezwungen worden ist, das hat Ihr Einsender ganz verschwiegen. Er wird wohl zu Denen gehören, die zu Lasten des Leipziger Stapelhandels Vortheil davon ziehen. Die Verhandlungen, welche in der Handelskammer über die Angelegenheit gepflogen worden sind, verbreiten einiges Licht hierüber.

Landwirthschaftliches.

—r. Oschatz, 20. August. Die warmen Tage der vergangenen Woche haben das Einbringen der Halmfrüchte derart gefördert, daß, nach dem Anblick der Stoppelfelder und der Ankündigung der Erntefeste zu urtheilen, die Ernte hier und in der Umgegend als beendet anzusehen ist. Ueber das Ernteergebniß später in Kürze. — Gegenwärtig beschäftigt man sich mit dem Hauen des Grummets, das bei halbwegs passender Witterung hoffentlich bald gut eingebracht sein wird.

—·— Aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg. Wie in anderen Gegenden, so ist auch im diesseitigen Herzogthume öfters die Frage erörtert worden, ob bei dem Rindvieh Kaltfütterung oder Warmfütterung zu empfehlen sei. Nach den Versuchen, welche eine Anzahl Landwirthe unter ihrem Viehstande angestellt hat, ist die Kaltfütterung nicht zu empfehlen. Vor Aufnahme der Versuche mit Kaltfütterung sind sämmtliche Kühe und Ochsen gewogen worden, und während der Kaltfütterung ist die Beigabe an Kraftfuttermitteln eher verstärkt als verringert worden. Trotzdem hat sich ergeben, daß nach vollständiger Kaltfütterung alle Rinder an Gewicht verloren haben. Im Durchschnitt wog jedes Stück 18 kg weniger als vor Beginn der Kaltfütterung. Von sachverständiger Seite wird sogar behauptet, daß man das Futter bis zu 60 Grad erwärmen kann, ohne befürchten zu müssen, daß heiße Futter übe eine nachtheilige Wirkung auf den Viehstand aus.

WTB. Petersburg, 21. August. (Telegramm.) Nach amtlichen Berichten vom 16. August ist die Wintergetreideernte im europäischen Rußland fast ausnahmslos befriedigend oder wenigstens mittelmäßig. Der Zustand des Sommergetreides ist gut. In den Gouvernements Moskau, Smolensk, Kaluga, Pensa, Orel, Nishninowgorod schädigten Käfer Lein, Hanf und Rüben, verschwanden aber mit dem kühleren Wetter.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Barth & Gruschwitz in Kirchberg. Inh. Herr E. O. Barth und G. A. Gruschwitz das. — Otto Täubert in Sebnitz. Inh. Herr J. O. Täubert das. und Herr G. A. Teuscher das. Gesellschafter.

Veränderungen:

Herr J. C. F. Magnus in Chemnitz ist jetziger Inhaber der dortigen Firma Alfred Ehrig Dittrich und firmirt künftig A. Dittrich Nachf. — Herr C. F. Graupner in Meerane ist aus der dortigen Firma Werner & Graupner ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

Richard Zien in Auerbach. — Kayser-Schmid & Hartmann in Lengenfeld i. V.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
J. H. Johannsen, Kaufmann	Abenrade	Abenrade	17.8	20.9	9.9	19.10
Emil Fischer, Pianofortefabr.	Karlsruhe	Karlsruhe	16.8	20.9	6.9	2.10
A. Wolf, Kaufmann, Firma „Hengstenberg & Wolf"	Köln	Köln	16.8	20.9	12.9	10.10

*— In Paris fallirten Aug. Georg Pierre, Wechselgeschäft, Nestor Auvray, Bankier, die Firma Emil Aug. Bonnefort, sowie der Agent A. Hurel.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Internationaler Telegrammverkehr. Nachdem die westindische Insel Curaçao und die Telegraphenstation Venezuelas durch eine Kabellinie von San Domingo über Curaçao nach La Guayra mit dem internationalen Telegraphennetz verbunden worden sind, kommen für deutsche Telegramme dahin folgende Wortgebühren zur Erhebung: a. nach Curaçao 10 M 5 ₰; b. nach Venezuela, und zwar nach La Guayra 10 M 50 ₰, nach den übrigen Anstalten 10 M 80 ₰. — Die Beförderung erfolgt über Emden-Valentia-Jamaica.

*— Ausländischer Postanweisungs-Einzahlungscours. Die in Italien und der Schweiz bei Postanweisungen nach Deutschland zur Anwendung kommenden Einzahlungscourse haben neuerdings eine Abänderung erfahren, und zwar sind fortan für je 100 in Deutschland auszuzahlende Mark einzuzahlen: a. in Italien 125 Frcs. (statt bisher 124 Frcs.), b. in der Schweiz 125 Frcs. 50 Cts. (statt bisher 125 Frcs.).

*— Postsendungen nach Australien via Marseille. In dem Gange der französischen Postdampfer nach Australien und Ostafrika sind Aenderungen eingetreten, denen zufolge fortan die über Marseille zu leitenden Briefe rc. nach Australien am 1. jedes Monats, nach Zanzibar am 12. jedes Monats und nach Réunion, Mauritius und Madagaskar am 1. und 12. jedes Monats von Marseille zur Absendung gelangen werden.

Tarifwesen.

*— Mit dem 20. August d. J. treten im Bromberg-Sächsischen Verbande zwischen Neustadt i. Westpr. und Chemnitz neue Frachtsätze für die Beförderung von Vieh in Kraft, welche bei diesen Stationen zu erfahren sind.

Einnahme-Ausweise.

*— Wittenberge-Perleberger Bahn. Juli 9697 M (+ 225 M), seit 1. April 36 718 M (— 3955 M).

*— Pfälzische Eisenbahnen. Juli 1 445 113 M (+ 95 823 M), bis Ende Juli 9 434 456 M (+ 555 698 M).

*— Schweizer West- und Simplonbahn. Juli 1 235 500 Frcs. (— 147 000 Frcs.), seit 1. Januar 7 051 063 Frcs. (— 41 328 Frcs.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 18. August: garantirte Linie 5 066 546 fl. (+ 146 531 fl.); Elbethalbahn 3 045 356 fl. (+ 204 431 fl.)

*— Russische Eisenbahnen. Juni. „Losowo-Sewastopol": 558 009 Rbl. (+ 246 078 Rbl.), seit 1. Januar + 624 362 Rbl.; „Liban-Romny": 624 516 Rbl. (+ 154 280 Rbl.), seit 1. Januar + 1 814 942 Rbl.

Literatur.

Nr. 16 der „Gewerbeschau" (Sächsische Gewerbezeitung), herausgegeben von Wilhelm Wolters, Architekt, Dresden (Verlag der Gewerbeschau, Minden & Wolters, Dresden), enthält: Die Ausstellung gewerblicher Schulen des Königreichs Sachsen in Dresden 1888. — Ueber Schriften und Druckverzierungen. Von Otto Dögel, Architekt, Dresden. — Die Hygiene im Handwerk und in der Hausindustrie. Von Dr. G. Merkel. (Fortsetzung.) — Das Gesetz, betreffend die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. Von Georg Buchner. — Kunstbeilage: Blatt XVI. Urkunde. Entworfen und ausgeführt von Otto Dögel, Architekt, Dresden. — Ausstellungen: Berlin, Unfallverhütung. — Hamburg, Gewerbe und Industrie. — Vereinszeitung: München, Abgeordnetentag der deutschen Kunstgewerbevereine. — München, Kunstgewerbetag. — Zeitungs- und Bücherschau. — Vermischtes: Erfindung der Brillen. — Papier der Jetztzeit. — Beilagen: 1) Officielle Gewinnliste der Gewerbe-Ausstellung zu Riesa. — 2) Carl Schleicher & Schüll in Düren.

Leipziger Börse am 21. August.

Berlin eröffnete heute seine geschäftliche Thätigkeit in reservirter und eher matter Haltung. Es scheint, daß man den Ziffern der Semestral-Bilanz der Oesterreichischen Credit-Anstalt gegenüber, auf welche wir an anderer Stelle unserer heutigen Nummer zu sprechen kommen, eine bestimmte Stellung seitens der Haussespeculation noch nicht eingenommen hat, obwohl das Resultat dieser Bilanz als ein günstiges bezeichnet werden kann. Dieselbe hat den auf sie gesetzten Erwartungen nicht nur vollständig entsprochen, sondern dieselben sogar noch übertroffen; sie scheint moralisch wohl einen guten Eindruck gemacht zu haben, jedoch war die praktische Wirkung schon vorher eingetreten, wie dies bei der bekannten Sucht der Börse, erwartete Thatsachen schon vorher zu escomptiren, so üblich ist. Weiterhin aus Berlin einlangende Depeschen constatirten die Neigung zu Realisirungen, wodurch eine Abschwächung der allgemeinen Tendenz und der Course herbeigeführt wurde. Die hiesige Börse blieb ihrer früher an den Tag gelegten festen Stimmung zwar treu, die schwächere Haltung des Berliner Fondsmarktes ging an derselben indeß nicht ganz spurlos vorüber. Die geschäftliche Thätigkeit beschränkte sich auf einen etwas engeren Kreis von Effecten und nur in einer verhältnißmäßig kleinen Anzahl derselben fanden Umsätze von größerem Umfange statt. Eine überaus bevorzugte Stellung nahmen die Actien der Buschtiehrader Bahn Lit. B ein; für dieses Papier lagen so belangreiche Kauforders vor, wie solche schon seit längerer Zeit nicht zu verzeichnen gewesen sind. In Folge dessen stellte sich der Cours wesentlich höher. Auch Altenburg-Zeitzer, wovon die Stammprioritäten in Posten aus dem Markte genommen wurden, nahmen einen erheblichen Coursaufschwung, ohne daß besondere Gründe für die Beliebtheit dieses Papieres zu erfahren waren. Die Actien der Thüringer Gasgesellschaft bildeten auch heute wieder das Object regster Frage und ebenso standen Glauziger Zuckerfabrik auf Mittheilungen über ein vorzügliches Ernteresultat, sowie die Actien der Chemnitzer Werkzeug-Maschinen-Fabrik (Zimmermann), letztere auf günstige Dividendengerüchte, in Gunst. Dasselbe gilt von Hallescher Zuckerraffinerie, für welche von Halle große Kauforders vorlagen. Wenn wir noch der zuversichtigeren Stimmung gedenken, welche sich für einige Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen, wie Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn und Localbahn, kund gab, so dürften wir die hauptsächlichsten Momente des heutigen Geschäftsverkehrs hiermit erschöpft haben. Ueber die Einzelheiten haben wir noch Folgendes zu berichten:

Von deutschen Staatsfonds waren 3¹/₂ proc. Reichsanleihe offerirt, während 4proc. Consols mehrfach gehandelt wurden; Sächs. Rente verzeichneten mäßige Umsätze, große 4proc. Sachsen, die lebhaft umgingen, erzielten 0,15, während dergleichen kleine Appoints zu gestriger Notiz gesucht waren. 5proc. Sachsen von 1855 ohne Abgeber, dasselbe gilt von Landrenten und Landesculturr. Braunschweiger und Meininger 7 Gulden-Loose erzielten höhere Course. In 4proc. Leipziger Stadtobligationen verkehrten einige Beträge, doch wurde Bedarf nicht gedeckt. 3¹/₂ proc. Leipziger Stadtobligationen schwächten sich etwas ab; 3¹/₂ proc. Gothaer Pfandbriefe 5. Serie wurden in größeren Beträgen aus dem Markte genommen.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien spielten Buschtiehrader B, auf welche sich das Interesse concentrirte, eine hervorragende Rolle, der Cours hob sich bei beträchtlichen Umsätzen um 1,75 Proc., und ebenso waren Lit. A zu um 0,10 Proc. erhöhter Notiz gut zu lassen. Altenburg-Zeitzer Stammactien stiegen um 1 Proc., Prioritätsactien um 3 Proc., letztere in lebhaftem Verkehr. Böhmische Nordbahn erzielten etwas mehr als gestern, während Dux-Bodenbacher Stamm-Actien, Böhmische Westbahn, Galizier, Graz-Köflach und Localbahnen Bruchtheile eines Procentes einbüßten. Prag-Dux sehr fest und 1,10 höher, ebenso gewannen Oesterreichische Staatsbahn 1 Proc. Elbthalbahn fanden zu gestriger Notiz Nehmer.

Das Geschäft in Bankactien war sehr klein. Als gefragt sind zu erwähnen: Leipziger Credit, Deutsche Bank und Oesterreichische Credit, welche ihre Course nicht veränderten.

Mehr Leben entfaltete sich wieder auf dem Markte für Industrieactien und zwar war das Augenmerk vorwiegend gerichtet auf: Thüringer Gas (+ 1,25), Hallesche Zuckerraffinerie, Zimmermann (+ 0,75), Glauzig, Golzern (+ 0,25), Hartmann (+ 0,75), Schönherr, Chemnitzer Spinnereiactien, Solbrig (+ 0,75), Sächs. Wollgarn, Wernshausen, Gohliser Stamm-Actien (+ 0,50), Wurzener Kunstmühlen, Kette (+ 0,75), Hallesche Straßenbahn, Leopoldshall (+ 0,25) und Immobilien.

Von den Kohlenactien kamen zur Geltung: Erzgebirgische (+ 2 M), Bersdorfer Pr.-A. (+ je 10 M), Lugau-Niederwürschnitz (+ 2 M), Lugauer Pr.-A. (+ 5 M), Zwickauer Bürgergewerkschaft, Mansfelder Kuxe (+ 4 M), letztere blieben noch Brief, während Oelsnitzer Kuxe zu 470 gesucht waren. Döhlewitz avancirten um 1 und Zeitzer Paraffin um 0,50 Procent.

Auf dem Prioritätenmarkte nahmen vorwiegend das Interesse in Anspruch: Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Erzherzog Albrecht, Localbahn und Mährisch-Schlesische.

Ausländische Staatspapiere machten nur sehr wenig von sich reden; die Course unterlagen dementsprechend nur geringfügigen Schwankungen.

Wechsel etwas niedriger. Kurzes Belgien 5, Italien 10 und und beides Paris je 5 ₰ nachgebend, von letzteren blieb kurze Sicht noch offerirt; kurzes Wien wurde 15 ₰ über gestrige Notiz mehrfach gehandelt, langes London und Wien gesucht, Material fehlte, dasselbe gilt von Schweiz (+ 5 ₰). Das Geschäft war im Ganzen mäßig.

Von Sorten verkehrten österreichische Noten zu alter Notiz in mäßigen Summen, Rubelnoten hoben sich um 75 ₰, doch blieb noch Material am Markte.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 20. August. Ausweis der Reichsbank vom 20. August n. St.*)

Cassenbestand	37 728 000 Rbl.	Zun.	2 314 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	26 987 000 „	Zun.	75 000 „
Vorschuß auf Waaren	6 000 „	Abn.	8 000 „
do. auf öffentl. Fonds	2 993 000 „	Zun.	7 000 „
do. auf Actien und Obligationen	14 408 000 „	Abn.	115 000 „
Contocurrent des Finanzministeriums	47 248 000 „	Abn.	4 721 000 „
Sonstige Contocurrente	42 966 000 „	Zun.	3 509 000 „
Verzinsliche Depots	24 315 000 „	Abn.	560 000 „

*) Ausweis gegen den Stand vom 6. August.

Berlin, 20. August. Börsenbericht. Die Haltung der Sonnabendbörsen war ziemlich fest, in Frankfurt waren Abends die Notirungen theilweise etwas niedriger als Mittags. In Wien wurden Eisenbahnwerthe bevorzugt, besonders Staatsbahn und Galizier, letztere auf neue Tarifverhandlungen mit Nachbarbahnen. Im Privatverkehr war die Haltung auf Berliner Verkäufe Anfangs matt, später auf Deckungen fest. Die Wiener Vorbörse meldet heute eine feste Tendenz. Hier eröffnete die Börse zwar ebenfalls zu ziemlich festen Coursen, aber in großer Zurückhaltung. Der herannahende Ultimo sowie die Ungewißheit über den Ausfall der Creditbilanz hielten von neuen Hausse-Engagements ab, so daß dem keineswegs dringenden Angebot nicht die nöthige Kauflust gegenüberstand. Unter diesen Verhältnissen schwächte sich die Tendenz im Allgemeinen bald ab. Das größte Interesse zeigte sich für österreichische Bahnen, welche, durch Wiener Course angeregt, recht fest eröffneten. Dagegen lagen inländische Eisenbahnactien gleich nach Festsetzung der ersten Course schwach; besonders waren Mecklenburger angeboten und weichend. Schweizerbahnen blieben ruhig, nur Union stark steigend. Mittelmeer fanden keine Beachtung. Warschau-Wiener schwächten sich ab. Das Geschäft in Bankactien erheischte keine große Ausdehnung. Die ersten Course entsprachen den Schlußnotirungen vom Sonnabend, gaben aber sehr bald nicht unerheblich nach. Fremde Fonds waren ruhig und wenig beachtet; die Course schwächten sich indessen, besonders für Russen, der allgemeinen Tendenz folgend, ab. Man motivirte den Rückgang der russischen Fonds mit ungünstigen Auslassungen der russischen Presse. Montanwerthe setzten fest ein, ohne sich indessen voll behaupten zu können. Im späteren Verlaufe blieb die Haltung unter mehrfachen Schwankungen vorwiegend matt, speciell für Bankpapiere sowie für russische Fonds und Rubelnoten erhielt sich Verkaufslust. Oesterreichische Transportwerthe blieben besser behauptet, für inländische Eisenbahnactien charakterisirte sich die Tendenz als unentschieden. Schweizer Bahnen und Warschau-Wiener während der zweiten Börsenhälfte sehr still. Ausländische Fonds waren meist ¹/₁₀—¹/₄ Proc. niedriger, von Bergwerksactien Laurahütte durch starke Realisirungen gedrückt. Gegen Schluß trat im Anschluß an bessere auswärtige Notirungen eine allgemeine Befestigung ein. (B. Z.)

Wien, 20. August. Die heutige Vorbörse war durch eine intensive Hausse aller Transport-Actien charakterisirt, wobei namentlich Staatsbahn- und Südbahn-Actien durch eine namhafte Courssteigerung sich hervorgethan haben. Stiller war es dagegen im Verkehre der Coulissepapiere, da die Nachrichten über die dreifache Wahl Boulanger's verstimmend wirkten und die Speculation sich deshalb Zurückhaltung auferlegte. Von Renten waren insbesondere die Notenrentes lebhafter begehrt und höher. Valuten sind unverändert geblieben. Bei Beginn der Mittagsbörse haben sich die Course unverändert behauptet. Bei andauernd regem Geschäfte in Bahnpapieren bleibt das Geschäft auf anderen Gebieten geringfügig und die Coursbewegung eine ganz belanglose. Insbesondere stagnirt das Geschäft in Creditactien, da die Speculation die heute zu beschließende Semestral-Bilanz abwartet. Devisen und Valuten sind behauptet. Schluß matter. Credit 316.40.

Berlin, 20. August. Ausländische Loose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,50 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 (Ziehung), Bukarester 20-Frcs.-Loose 47,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 50,75 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 33,75 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,75 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose 24,50 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türk. 400-Frcs.-Loose 35,80 bez., Venetianer 26,50 bez.

Frankfurt a. M., 20. August. Egyptische 4procent. unificirte Obligationen 84,90 bez.

Frankfurt a. M. 20. August. Deutsche Verlagsanst. 240,00 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 279,80 bez. G., Badische Zucker Wagh. 89,80 G.

Frankfurt a. M., 20. August, 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 263³/₈, Franzosen 218¹/₂, Lombarden 89⁷/₈, Galizier 176³/₄, Egypter 84,80, 4proc. ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 133,30, Disconto-Commandit 222,60, Laurahütte —. Reservirt. — (Schluß.) Creditactien 262⁷/₈, Franzosen 217⁷/₈, Lombarden 89⁷/₈, Galizier 176³/₄, Egypter 84,80, Gotthardbahn 133,20, Disconto-Commandit 222,30, 6proc. consol. Mexikaner 91,90. Reservirt.

Frankfurt a. M., 20. August. (Schluß.) Schwächer. 4¹/₂ proc. egypt. Tributanleihen 86,40, Dresdner Bank 136,50, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 71,10. Privatdiscont 2 Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 262, Franzosen 217⁷/₈, Galizier 176⁵/₈, Lombarden 89³/₈, Egypter 84,80, Disconto-Commandit 221,80.

Breslau, 20. August, Nachmittags. Fest. 3¹/₂ procent. L.-Pfandbriefe 101,85, 4proc. ungar. Gold per Ultimo 84,25, 1880er Russen per Ultimo 83,85, 1884er Russen per Ultimo 98,10, Breslauer Discontbank 107,65, Breslauer Wechslerbank 103,60, Schles. Bankv. 123,50, Creditactien per Ultimo 164,75 G., Donnersmarck 66,50, Oberschlesische Eisenbahn 104,10, Opp. Cement 129,00, Giesel. Cement 160,50, Laurahütte 127,00, Verein. Oelf. 94,50, österr. Banknoten 166,00, russische Banknoten 200,50.

Hamburg, 20. August, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 107¹/₄, Silberrente 68³/₄, österr. Goldrente 92⁷/₈, 4proc. ung. Goldrente 83³/₄, 1860er Loose 119, Italiener 97¹/₄, Creditactien 263³/₈, Franzosen 546, Lombarden 224, 1877er Russen 99³/₄, 1880er Russen 82¹/₂, 1883er Russen 108⁵/₈, 1884er Russen 93, II. Orientanleihe 58⁵/₈, III. Orientanleihe 58¹/₂, Handelsb. —, Deutsche Bank 172³/₄, Disconto-Commandit 222¹/₂, Hamburg. Commerzbank 132³/₄, Nationalbank für Deutschland 118³/₄, Nordd. Bank 168³/₄, Gotthardbahn 134, Lübeck-Büchener 167³/₄, Marienburg-Mlawkaer Bahn 72, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 155³/₄, Ostpreuß. Südbahn 115³/₄, Unterelb. Pr.-A. 96⁷/₈, Laurahütte 126⁷/₈, Nordd. Jute-Spinnerei 146, Privat-Discont 1⁷/₈ Proc.

Bremen, 20. August. Nordd. Lloyd per Cassa 135⁷/₈ G., per Ultimo August 136 bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 126 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 132 bez., Bugsir-Gesellschaft „Union" 92 Br., Wollwäscherei per Cassa 110 Br., Wollkämmerei 183 G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinn. 171³/₄ Br., Jute-Spinnerei per Cassa 138¹/₂ Br., Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 104 bez., per Ultimo August —,—, Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101³/₄ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 133¹/₂ G., Bremer Cigarrenfabriken 123 bez., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 432 G. per Ultimo August —,—. 5procentige St. Paul-Pr.-Actien pro Stück —,—, do. do. do. preferred 268 Br.

Wien, 20. August, Nachmittags 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 317,70, 4proc. ungar. Goldrente 101,35, Franzosen 264. Fest.

Amsterdam, 20. August. Hamburger Wechsel 58,85, Wiener Wechsel 96.00.

London, 20. August, Nachm. Ermattend. Engl. 2³/₄ proc. Consols 99¹/₁₆, preuß. 4proc. Consols 105, italien. 5proc. Rente 95¹/₂, Lombarden 8⁵/₁₆, 5proc. Russen von 1873 97³/₄, convert. Türken 14³/₈, österr. Silberrente 68, österreichische Goldrente 92, 4proc. ungarische Goldrente 82¹/₂, 4proc. Spanier 72¹/₄, 5procent. privil. Egypter 102³/₄, 4proc. unificirte Egypter 84¹/₂, 3procent. garant. Egypter 102¹/₄, 4¹/₂ procent. egypt. Tributanleihen 86³/₄, cons. Mexikaner 39¹/₂, 6proc. consol. Mexikaner 92³/₄, Ottomanbank 10³/₈, Suezactien 87³/₈, Canada Pacific 59³/₈, De Beers Actien 20³/₈, Platzdiscont 2³/₄.

London, 20. August, Nachmittags 6 Uhr. Preußische Consols 105, englische 2³/₄ proc. Consols 99³/₁₆, conv. Türken 14³/₈, 1873er Russen 97¹/₂, Italiener 95⁵/₈, 4proc. ung. Goldrente 82³/₈, 4proc. unific. Egypter 84³/₈, Ottomanbank 10³/₈, 6proc. consol. Mexikaner 92³/₄, Silber 42⁷/₁₆.

Paris, 20. August, Nachmittags. Träge. 3 proc. amortissirb. Rente 86,27¹/₂, 3proc. Rente 83,67¹/₂, 4¹/₂ proc. Anleihe 105,37¹/₂, ital. 5proc. Rente 96,55, österr. Goldrente 93¹/₄, 4procent. ungar. Goldrente 83⁵/₁₆, 4procent. Russen von 1880 84,35, 4procent. unificirte Egypter 427,18, 4procent. Spanier äußere Anleihe 73¹/₂, convertirte Türken 14,80, türkische Loose 41,60, 4proc. privil. Türken-Obligationen 421,50, Franzosen 555,00, Lombarden 226,75, do. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 527,50, Banque de Paris 805,00, Banque d'escompte 505,00, Crédit foncier 1352,50, do. mobilier 371,25, Meridionalactien 782,00, Panama-Canal-Actien 255,00, do. do. 5procent. Obligationen 245,00, Rio Tinto-Actien 543,75, Suezcanal-Actien 2208,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⁷/₁₆, Wechsel auf London kurz 25,36.

Petersburg, 20. August. Wechsel auf London 102,25, russische II. Orientanleihe 98¹/₄, do. III. Orientanleihe 98¹/₄, do. Anleihe von 1884 151, do. Bank für auswärtigen Handel 248, Petersburger Disconto-Bank 658, Petersburger intern. Bank 468, russ. 4¹/₂ proc. Bodencreditpfandbriefe 143, gr. russische Eisenbahnen 249, Kursk-Kiew-Actien 341.

New-York, 20. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⁵/₈, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¹/₂, Cable Transfers 4,87³/₄, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.23³/₄, 4procentige fundirte Anleihe 128¹/₄, New-York Lake Erie & Western-Act. 27³/₄, New-York Cent. & Hudson River-Actien 106⁵/₈, Chicago & North-Western-Actien 112³/₄, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 94³/₄, Central-Pacific-Actien 34, Northern Pacific-Pref.-Actien 57, Louisville & Nashville-Actien 59¹/₂, Union-Pacific-Actien 60, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 71³/₄, Philadelphia & Reading-Actien 50⁵/₈ excl., Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 27¹/₄, Canada-Pacific-Actien 57³/₄, Illinois Central-Actien 118, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 72, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 98³/₄. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1¹/₂, für andere Sicherheiten ebenfalls 1¹/₂ Proc.

Buenos-Ayres, 19. August. Gold-Agio 47,25 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 26. Juli, 21¹/₂ % in Gold.	Valparaiso, 16. Aug., 90 T. 26¹/₄ d.
B.-Ayres, 20. Juni, 47³/₈ d.	Bombay, 10. Aug., 4 M. 1 s 4⁷/₁₆ d.
R. Janeiro, 15. Aug., 26³/₈ d v. Milr.	Singapore, 9. Aug., 3 M. 3 s ⁷/₈ d.
Manila, 18. August, 3 s 5 d.	Hongkong, 17. Aug. 4 M. 36³/₄ d.
Kalkutta, 17. Aug., 4 Mt. 1 s 4⁷/₁₆ d.	Shanghai, 16. Aug. 6 M. 50¹/₄ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Lima, 18. August. (Mitgetheilt von Bd. Gronwoldt.) Course: London, 90 T. S. 34¹/₂—34³/₄ d, Paris, 90 T. S., 3,63—3,65 Fr.

* Frankfurt a. M., 20. August. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 128,90 Br., 128,90 G.

Wollberichte.

Pest, 18. August. Der Johannis-Wollmarkt hat in den letzten Tagen dieser Woche begonnen. Die Militairtuch-Fabrikanten, die wahrscheinlich jetzt kleinere Orders haben, sind sehr zurückhaltend und die wenigen auswärtigen Fabrikanten, die hier sind, kaufen nicht so viel, um den Ausfall auszugleichen. Es wurden in den letzten 8 Tagen circa 250 Metr. Bastaer von 52—56 fl., ca. 150 Metr. mittlere Einschur von 71—72 fl., ca. 300 Metr. besserer Stoffwollen von 82—87 fl., ca. 150 Metr. mittelfeine Stoffwollen von 100—124 fl. und einige kleine Partien feine Tuchwollen bis 145 fl. verkauft. Die Stimmung ist im Ganzen unverändert, bei den mittleren Wollen eher zu Gunsten der Käufer.

§§ Warschau, 19. August. (Original-Wollbericht.) Die Umsätze während der letzten vierzehn Tage waren wiederum von äußerst geringem Umfange und beschränkten sich auf kleinere Posten feinerer Tuchwollen à 92—100 Thaler polnisch pro Centner und gegen 200 Centner Mittelwollen à 75—80 Thaler polnisch pro Centner. Von russischer Peregos-Wolle wurden ca. 250 Pud à 24 bis 26¹/₂ Rubel pro Pud abgesetzt. In der Provinz fanden ebenfalls nur geringfügige Verkäufe statt. Man rechnet mit Zuversicht, daß das Geschäft sich in nächster Zeit beleben wird, da unsere Fabrikanten in der Provinz, sowie im Kaiserreich für ihre fertigen Fabrikate bedeutende Bestellungen erhalten haben und dieselben daher mit Einkäufen werden vorgehen müssen. Die Bestände im Königreich Polen betragen augenblicklich: im Gouvernement Lublin 5000 Pud, Gouvernement Plock 8000 Pud, Gouvernement Siedlce 300 Pud, Gouvernement Radom 1500 Pud, Gouvernement Kielce 3500 Pud, Gouvernement Suwalki 1000 Pud, Gouvernement Lomza 1500 Pud, Gouvernement Petrikau 2000 Pud, Gouvernement Warschau 3750 Pud. Am hiesigen Platz lagern ca. 10 000 Pud polnische Wolle und 2500 Pud russische Wolle. Hier trafen in letzter Zeit nur geringe Zufuhren ein und lediglich von nahe gelegenen Gegenden.

Adelaide, 16. Juli. (Von Luxmoore & Co. Limited.) Für Wolle ist gute Frage und die kleinen Loose, welche gelegentlich hereinkommen, finden schnellen Verkauf zu hohen Preisen. Good Scoured ist stark gesucht. Der Regen kam für diese Saison zu spät, um die Lämmer, welche auf den nördlichen Weiden sind, zu erhalten und wir werden daher keine große Quantität Lammwolle für die kommende Saison haben.

Mailand, 17. August. Seide. (Wochenbericht des „Sole".) Das langsamere Tempo der Umsätze in der vergangenen Woche dauerte auch in der laufenden an, ohne daß jedoch den Preisen Eintrag geschehen wäre. Da die abzuwickelnden Lieferungscontracte die Spinner noch für mehrere Monate beschäftigen und den allmählichen Uebergang der Waare aus den Händen der Producenten in diejenigen der Consumenten bewirken, ist die Nothwendigkeit täglicher Umsätze in Gregen nicht vorhanden. — Für verarbeitete besteht gute Nachfrage, allein die Schwierigkeit, sich über den Preis zu verständigen, hemmt das Geschäft. — Ausgenommen durchbrochene Cocons, wurde in Abfällen wenig oder nichts gehandelt.

Mailand, 18. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 77 B. Gregen, 23 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 9745 kg. Geschäfte nur für locale Bedürfnisse. Preise stationär.

Lyon, 18. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 42 B. Organzin, 31 B. Tramen, 40 B. Gregen und hat 35 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10 401 kg. Geschäfte beschränkt. Preise fest.

WTB. Bradford, 20. August. Wolle stramm, Mohairwolle eher flauer, Garne ruhig. Preise unbefriedigend, mäßiges Geschäft in Stoffen zu billigen Preisen.

Havre, 20. August. Baumwolle stetig. August 64¹/₂, September 64¹/₂, October 63⁵/₈, December 61¹/₂ Frcs.

Liverpool, 18. August. Baumwolle. (Bericht von Wessels, Braun & Co.) Das Treiben der Preise nach oben ließ in New-York im Laufe dieser Woche nach. Die officielle Notirung daselbst ist zwar 11¹/₈ c für middling, aber Privatdepeschen melden, daß die Verschiffer unter der Hand ¹/₈ c billiger kaufen können. Ob nun die Neuernte für August-Lieferungen hier und in New-York schon ihren Höhepunct erreicht hat oder erst erreichen wird, muß sich im Laufe der nächsten 8—10 Tage erweisen, aber dann wird wahrscheinlich das künstliche Gebäude zusammenbrechen. Jedenfalls werden die jetzigen hohen Preise und der starke Begehr für frühe Lieferungen und Abladungen der neuen Ernte auch in der Richtung wirken, daß die Pflanzer und Zwischenhändler ihre Sendungen davon nach den Verschiffungshäfen so viel als nur möglich zu beschleunigen suchen. Kommen demnach die Zufuhren in 2—3 Wochen in großen Quantitäten, so werden sich alsdann ohne Zweifel billigere Kaufgelegenheiten bieten, als dies heute der Fall ist. Von New-York wird gemeldet, daß die niedrigen Classen im Ueberfluß vorhanden und billiger seien, daß dagegen die Auswahl in den höheren Qualitäten, also über middling, wesentlich abnehme, da die Verschiffungen hauptsächlich in letzteren geschähen. In Manchester herrscht momentan ruhigere Stimmung, aber die Spinner und Weber sind in der Mehrzahl gut unter Contract, um zu einer Nachgiebigkeit in ihren Forderungen genöthigt zu sein. Auch ist Aussicht geboten, daß sich das Geschäft im Laufe des kommenden Monats, namentlich für den Export, ann-